

DSTG *magazin*

Gewerkschaftsorgan der
Deutschen Steuer-Gewerkschaft
Juli/August 2007 · 56. Jahrgang

7/8



16. Steuer-Gewerkschaftstag
am 25./26. Juni in Chemnitz

Führungsspitze neu gewählt

Landesverbandstag Sachsen-Anhalt

Stärkung des Ehrenamtes mit Licht und Schatten



> Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 16. Steuer-Gewerkschaftstag ist mit intensiven Beratungen und Beschlüssen abgelaufen. Eine neue Periode ist eingeläutet. Mit einer großen Zahl von Anträgen haben die Delegierten auf dem Steuer-Gewerkschaftstag die Richtung für die nächsten fünf Jahre bestimmt und festgelegt. Die Bundesleitung ist gewählt, in nahezu der gleichen Zusammensetzung wie bisher. Achim Rothe wurde als stellvertretender Vorsitzender verabschiedet und zum Ehrenmitglied der DSTG ernannt. Der Gewerkschaftstag hat beschlossen, die frei gewordene Stellvertreterfunktion nicht mehr zu besetzen und die Bundesleitung um eine Person zu verkleinern. Das bedeutet für den wiedergewählten Bundesvorsitzenden und die wiedergewählten Stellvertreter ein Stück mehr Arbeit, der wir uns gerne stellen. Die Aufgaben sind umfangreich. Sie sind klar definiert.

Die Bundesleitung setzt sich zum Ziel, alles zu tun, um die Beschäftigungsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen, die Bezahlungs- und Beförderungssituation zu verbessern. Zu den Beschäftigungsbedingungen gehört ein praktikables Steuerrecht. Darauf hinzuwirken wird weiterhin eine Schwerpunktaufgabe für die DSTG sein, denn die Gesetzesmaschinerie läuft unaufhörlich auf hohen Touren. Das Unternehmensteuerreformgesetz ist nunmehr endgültig verabschiedet, einschließlich der Abgeltungsteuer, die der Steuergerechtigkeit schadet.

Die Privilegierung der Einkunftsart Kapitalvermögen mit dem definitiven Steuersatz von 25 Prozent wird eine neue Flut von Massenrechtsbehelfen auslösen, denn all jene, die einen persönlichen Einkommensteuersatz von mehr als 25 Prozent haben, werden eine Deckelung auf 25 Prozent beantragen. Dabei stöhnen die Finanzämter schon heute über die Flut der Massenrechtsbehelfe. Weil nicht sein darf, was ist, besteht eine Weisung, diese Massenrechtsbehelfe nicht in den sonst üblichen Listen zu erfassen. Sie erscheinen damit in keiner Statistik und schlagen auch nicht auf eine Personalbedarfsberechnung durch. Der notwendige Personalbedarf wird auf diese Weise verschleiert und kaschiert, was ein Ärgernis für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist. Denn auch, wenn vom Gesetz spezielle Erledigungsvorschriften vorgegeben sind, erledigen sich die Massenrechtsbehelfe nicht automatisch, weil kaum ein Massenrechtsbehelf nur einen einzigen Punkt beinhaltet. Mehr als fünf Millionen solcher Massenrechtsbehelfe liegen in den Finanzämtern, ohne dass sie registriert worden sind. Dies ist eine schwere Hypothek für die Zukunft und bedroht die Funktionsfähigkeit der Dienststellen.

Gehört und aufgenommen wurden unsere Warnungen beim Gesetz zur Stärkung des bürgerlichen Engagements. Die ursprünglich vorgesehene Steuerermäßigung bei durchschnittlich monatlich 20 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit in bestimmten sozialen Bereichen hielten wir für nicht praktikabel. Im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens wurde nun eine praktikablere Lösung gefunden. Und dies ist gut so.

Auch bei dem Referentenentwurf für ein Jahressteuergesetz 2008 richten wir unser Augenmerk auf die Praktikabilität. Wenn die Politik schon nicht die Kraft hat, wirksame Vereinfachungen zu verabschieden, dann muss wenigstens erreicht werden, dass nicht neue Komplikationen auf die Kolleginnen und Kollegen zukommen.

Alles Gesundbeten der politisch Verantwortlichen hilft nichts. Wir haben in den Finanzämtern zu wenig Personal an Bord, um alle Aufgaben mit der notwendigen Qualität zeitgerecht erfüllen zu können. Dies müssen die Finanzminister der Länder begreifen und die Stellenstreichungen der letzten Jahre zurücknehmen. Nur mit einer funktionsfähigen Steuerverwaltung können die Staatseinnahmen auf Dauer gesichert werden.

Mit kollegialen Grüßen
Jr
Dieter Ondracek

> Impressum

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG), Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 20 62 56-6 00, Telefax (0 30) 20 62 56-6 01, **Internet:** www.dstg-verlag.de, **E-Mail:** dstg-bund@t-online.de, **Verantwortlich:** Dieter Ondracek, Rafael Zender, **Verlag:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 20 62 56-6 50, Telefax (0 30) 20 62 56-6 01, **E-Mail:** stgv@dstg-verlag.de, **Fotos:** Windmüller, DSTG-Archiv, Fiegel, MEV, **Anzeigenverwaltung DSTG magazin:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Elke Schmidt, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 20 62 56-6 50, Telefax (0 30) 20 62 56-6 01, **E-Mail:** stgv@dstg-verlag.de, **Anzeigenpreisliste** Nr. 24 gültig ab 1. Oktober 2005, Nachdruck honorarfrei gestattet, **Gestaltung:** Marian Neugebauer, **Bezugsbedingungen:** Das DSTG magazin erscheint zehnmal jährlich, Der Bezugspreis ist durch Mitgliedsbeitrag abgedeckt. Dem DSTG magazin regelmäßig beigelegt ist „Die Steuer-Warte“ und einem Teil der Ausgabe, neunmal im Jahr „Die Steuer-Gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen“. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen in jedem Fall nur die Meinung des Verfassers dar.

Herausgeber der dbb seitens: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarification – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169/170, 10117 Berlin, (0 30) 40 81-40, Telefax (0 30) 40 81-55 98, **Internet:** www.dbb.de, **E-Mail:** magazin@dbb.de, **Chefredaktion:** Dr. Walter Schmitz; **Redaktion:** Christine Bonath, Jan Brenner; **Redaktionssekretärin:** Sabrina Bruns, **Redaktionsschluss** am 10. jeden Monats. Namensbeiträge stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. **Gestaltung:** Marian Neugebauer, **Fotos:** dpa, Fiegel, MEV, **Verlag:** dbb Verlag GmbH, **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 7 26 19 17-0, Postbank: Köln 2017 04-503, **Versandort:** Düsseldorf, **Herstellung und Anzeigen:** Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf, Internet www.vva.de, **E-Mail** info@vva.de, **Anzeigenleitung:** Ulrike Niggemann, **Anzeigenverkauf:** Panagiotis Chrissovergis, Tel. (02 11) 73 57-8 41, **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, Telefon (02 11) 73 57-5 63, Telefax (02 11) 73 57-5 07, **Anzeigentarif** Nr. 48 (dbb magazin), gültig ab 1. 10. 2006, **Druckauflage** dbb magazin: 766.050 Exemplare (VVW 2/2006), **Vertrieb:** Heike Lohe, Tel. (02 11) 73 57-8 54, Telefax (02 11) 73 57-8 91, **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinung. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 0178-207X**

> DSTG



- > 16. Steuer-Gewerkschaftstag: Starke Steuerverwaltung – sichere Staatsfinanzen 4
- > DSTG-Führung mit Dieter Ondracek an der Spitze in Chemnitz neu gewählt 8
- > Steuer-Gewerkschaftstag ehrt verdiente Mitglieder 10
- > Andrea Sauer-Schnieber bleibt an der Spitze der Bundesfrauenvertretung 10
- > Helmut Oberbeck leitet weiter die Tarifkommission 11
- > Steuerliche Stärkung des Ehrenamtes mit Licht und Schatten 12
- > DSTG bei HPR-Wahl in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich 12
- > DSTG Landesverbandstag Sachsen-Anhalt: „Bürgernähe statt Steuerver-schwendung – Finanzämter erhalten“ 14
- > DSTG trauert um Kollegen Kohlhoff 14
- > 52. Internationales Finanzsportturnier in Luxemburg: Fairnesspokal an deutsche Mannschaft 15
- > Werner Bessel ist gestorben 16
- > Tauschcke 16

> dbb

- > Einkommensrunde 2008 18
- > UN-Tag des öffentlichen Dienstes 19
- > Dienstrechtsneuordnungsgesetz 20
- > Lehrerbeltung ernst nehmen 20
- > Kongress „Neue Verwaltung“ in Leipzig 21
- > Tarifperspektiven eröffnen 22
- > dbb gründet Arbeitsgruppe Behindertenpolitik 22
- > Frauen: dbb Bundesfrauenvertretung lud ein zum Doppeltermin: Festakt & Fachtagung in Bestform 24
- > dbb akademie: 8. eGovernment-Kongress 26
- > Europäischer Abend im dbb forum berlin 28
- > Europa: Beim Ombudsmann sind Beschwerden erwünscht 30
- > Mitgliederservice 32
- > Glosse: Wahre Größen 37
- > Online: Stromversorgung 40
- > Die andere Meinung 42
- > Gespräch mit PKV-Verband 43
- > Nachgefragt: BSW – der BonusClub 44
- > Interview mit Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier 46

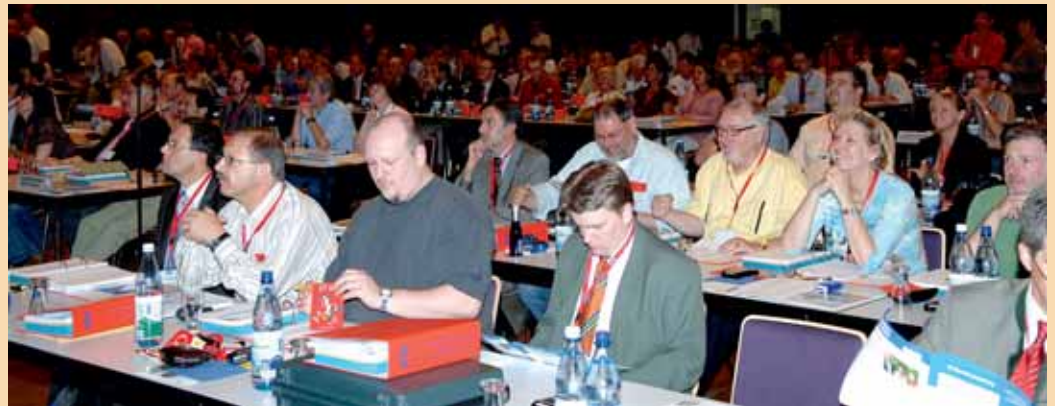
Wettbewerb um gut bezahltes Personal muss einsetzen

16. Steuer-Gewerkschaftstag: Starke Steuerverwaltung – sichere Staatsfinanzen

Unter dem Motto „Starke Steuerverwaltung – sichere Staatsfinanzen“ setzte die DSTG am 25./26. Juni 2007 in Chemnitz richtungweisende Maßstäbe für die künftige Gewerkschaftsarbeit.

Zu allen Bereichen des DSTG-Tätigkeitsfeldes – von der Steuerpolitik über das Dienstrecht der Steuerbeamten bis hin zur Bildungspolitik – wurden auf dem 16. Steuer-Gewerkschaftstag zentrale Beschlüsse gefasst.

Die in Chemnitz versammelten über 300 Delegierten legten beim Thema Steuerpolitik den Finger in die Wunde, die besonders schmerzt: Die schnell-



lebige und fiebrige Steuergesetzgebung. Allein in der Zeit seit dem letzten Steuer-Gewerkschaftstag wurden im Bereich Einkommensteuer, Körperschaft- und Umsatzsteuer 55 Änderungsgesetze verab-

schiedet und 570 Einzelbestimmungen novelliert.

Die zentrale Forderung des Steuer-Gewerkschaftstages an die Politik besteht darin, endlich das Reformwerk einer Steuervereinfachung anzuge-

hen, um das Steuerrecht nicht nur verständlicher, sondern auch vollziehbarer zu machen. Damit einher geht die Notwendigkeit in mehr Personal für die Steuerverwaltung zu investieren sowie die dienst-



➤ Konzentrierte Antragsberatungen – Delegierte des DSTG-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen und der Bayerischen Finanzgewerkschaft (o.).



> Spitzenpolitik im Dialog mit der DSTG:
v. l. n. r. Manfred Kolbe (CDU, MdB), Jörg-Otto Spiller (SPD, MdB), Antje Tillmann (CDU, MdB) und Axel Troost (Die Linke, MdB).

rechtliche und einkommensbezogene Situation der Beschäftigten in den Finanzämtern zu verbessern.

Glanzvoller Höhepunkt des 16. Steuer-Gewerkschaftstages war die öffentliche Kundgebung, an der neben den über 300 Delegierten und Gastdelegierten zahlreiche Ehrengäste aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gewerkschaft teilnahmen.

Nicht zu den Ehrengästen zählte Bundesfinanzminister Peer Steinbrück – ein Novum in der Gewerkschaftstagsgeschichte. Die Abwesenheit der Bundesebene kritisierte DSTG-Chef Dieter Ondracek mit einer gezielten Spitze in Richtung der im politischen Raum debattierten Bundessteuerverwaltung – für einen Minister, der sich anschieke, Dienstherr aller Steuerbeamten werden zu wollen, vermittele seine Abwesenheit keinen guten Eindruck.

> **Steuerverwaltung verschafft Politik Gestaltungsspielraum**

In seiner hauptsächlich an die Politik gerichtete Eröffnungsrede hob DSTG-Bundesvorsitzender Dieter Ondracek den besonderen Stellenwert der Steuerverwaltung im Staatsgefüge hervor. Die Politik brauche zum Gestalten viel Geld und die Steuerverwaltung besorge als Einnahmeverwaltung diese Mittel. Deshalb hätten die Beschäftigten wenig Verständnis für Nullrunden, Arbeitszeitver-

längerungen und diverse Kürzungen in den letzten Jahren. Die gesetzlich fixierte Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwicklung sei bei stabilen Konjunkturdaten überfällig.

Mit Blick auf die Föderalismusreform rief der DSTG-Chef die Landesfinanzminister auf, sich dem Wettbewerb in Richtung Höchstleistungen zu stellen und bessere Bezahlungsbedingungen zu schaffen und sich nicht einem Sparwettbewerb nach unten anzuschließen.

Zur aktuellen Steuergesetzgebung merkte Ondracek an, dass im Hinblick auf die zahlreichen Steuergesetzesänderungen der letzten vier Jahre es als größte „Vereinfachung“ anzusehen wäre, wenn das deutsche Steuerrecht in einer Legislaturperiode einmal nicht geändert werden würde.

Der DSTG-Chef machte deutlich,

dass zahlreiche Steuerrechtsnovellierungen der jüngsten Zeit bestehende Ungerechtigkeiten im Besteuerungssystem weiter verstärken würden. Die Abgeltungsteuer bei den Einkünften aus Kapitalvermögen wirke vor allem als Steuergeschenk für hohe Einkommensbezieher. Es sei nicht gerecht, eine Einkunftsart in diesem Ausmaß zu privilegieren und gleichzeitig die Pendlerpauschale zu kürzen, die Absetzbarkeit des Arbeitszimmers weitgehend zu streichen und außerdem noch die Eigenheimförderung abzuschaffen, was vor allem junge Familien mit Kindern trifft.

> **Wettbewerb, den die Länder wollten**

Zur Thematik rund um die von Bundesfinanzminister Steinbrück favorisierte Bundessteuerverwaltung führte der DSTG-Chef aus, dass die DSTG in die-

ser Organisationsreform nicht die Problemlösung sehe. Einig sei man sich mit dem Bund zwar über das bestehende Vollzugsdefizit in den Steuerverwaltungen – dieses ließe sich jedoch durch den Einsatz von mehr Personal und mit Hilfe von Gesetzesänderungen lösen. Eine durchgreifende Organisationsänderung sei dafür nicht notwendig. Zum weiteren Aufbau der Bundesbetriebsprüfung stellte Ondracek fest, dass der Bund hervorragende Konditionen bieten müsse, wenn er aus den Ländern die besten Leute anwerben wolle. Wenn die Länder ihre guten Leute halten wollten, müssten sie ihnen die gleichen Konditionen bieten – ein gesunder Wettbewerb, auf den die DSTG im Zuge der Diskussionen zur Föderalismusreform frühzeitig hingewiesen hat. Letztendlich hätten die Länder nun den Wettbewerb, den sie wollten.



> Die Verhandlungsleitung führte souverän durch den Gewerkschaftstag:
v. l. n. r. Johanna Markl (Bayerische Finanzgewerkschaft), Thomas Hartmann (BV Westfalen-Lippe) und Reinhold Mähne (LV Sachsen).



> Der dbb Ehrenvorsitzende Erhard Geyer und die DSTG-Ehrenmitglieder Dr. Paul Courth und Dr. Rainer Ullrich bei der Antragsberatung.

> **Maschinen ersetzen nicht Menschen**

Der Hessische Finanzminister und Vorsitzende der Finanzministerkonferenz Karlheinz Weimar stellte in seiner Rede die besondere Stellung der Steuerverwaltung im Staatsgefüge heraus. Eine Besonderheit sei, dass die Beschäftigten infolge der qualitativ hochwertigen Aus- und Fortbildung mit ei-

nem gefestigten Wissen ausgestattet seien. Wegen der fortlaufenden Gesetzesänderungen würden diese jedoch täglich „geistig enteignet“, so dass enorme Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in puncto Fortbildung gestellt werden.

Weimar betonte, dass auch die Politik die Aufgabe habe darzustellen, dass in den Finanz-

ämtern nicht nur abgehakt werde. Zudem müsse in Fällen von Verunglimpfung der Beschäftigten der Steuerverwaltung dann eingegriffen werden, wenn die Finanzverwaltung wegen des Steuergeheimnisses keine Chance habe sich zu wehren. Aus seiner Sicht gehe es nicht an, dass Finanzminister lediglich am eigenen Ressort mit Personalabbau den allgemeinen Sparzwang dokumentieren, während andere Ressortminister lediglich passiv zusehen.

Zur Thematik rund um das Risikomanagement betonte Weimar, dass die Systeme noch nicht richtig austariert seien. Es müsse verdeutlicht werden, dass Maschinen nicht das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ersetzen könnten, die Beschäftigten hätten die größte Erfahrung, in welchen Fällen genauer hingeschaut werden müsse und wo nicht.

Der Hessische Finanzminister griff die Diskussion zur Errichtung einer Bundessteuerverwaltung auf und gab der DSTG-Analyse Recht, dass die kürzlich vom BMF vorgelegte Kienbaum-Studie zu angeblichen Effizienzgewinnen kei-

ner seriösen Überprüfung standhalte. Vielmehr werde mit dem Gutachten die tägliche Arbeit in den Finanzämtern abgewertet, weil es so aussehe, als ob die Länderverwaltungen nicht in der Lage seien, ihre Aufgaben zu meistern. Notwendig sei vielmehr ein konstruktiver Wettbewerb zwischen Bund und den Ländern. Hinsichtlich der weiteren Verstärkung der Bundesbetriebsprüfung bot Weimar dem Bund an, Betriebsprüfer auszubilden. Weimar verwahrte sich jedoch gegen Bestrebungen des Bundes die erfahrensten und besten Kolleginnen und Kollegen aus den Ländern abzuwerben.

> **Einheitliche Rahmenbedingungen für jeweilige Bezahlungssysteme im öffentlichen Dienst notwendig**

Zu Beginn seiner Ausführungen rügte der Niedersächsische Finanzminister und Vorsitzender der TdL, Hartmut Möllring, die Abwesenheit bestimmter eingeladener Ehren Gäste. Der Steuer-Gewerkschaftstag fände lediglich aller vier Jahre statt – der Termin sei lange genug bekannt und kön-



> Karlheinz Weimar, Vorsitzender der FMK und Finanzminister in Hessen stellte der Steuerverwaltung ein gutes Zeugnis aus.



> Hartmut Möllring, Vorsitzender der TdL und Niedersächsischer Finanzminister hob den Zusammenhalt im Tarifbereich hervor.

ne nicht ausgelassen werden. Möllring umriss in seiner Funktion als Vorsitzender der Tarifgemeinschaft der Länder die schwierigen Verhandlungen zum jüngsten Tarifergebnis. Er habe den harten aber fairen Verhandlungsstil der dbb Ver-

versichtlich, dass die letzten noch ausstehenden Hürden zum neuen TV-L zeitnah genommen werden können.

► **Steuerverwaltung ständigem Modernisierungsprozess unterworfen**

Der Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen, Dr. Wolfgang Voß, hieß die Delegierten im Freistaat Sachsen willkommen und überbrachte die besten Grüße seines kurzfristig verhinderten Finanzministers. Er erläuterte die wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des Freistaates, der inzwischen ohne Neuverschuldung auskommen könne. Trotzdem sei auch in Zukunft sparsames Haushalten notwendig, um beispielsweise den demografischen Entwicklungen begegnen zu können. In diesem Sinne müssten schon heute die richtigen Weichen gestellt werden.



► Dr. Wolfgang Voß, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen, sprach sich für Besoldungserhöhung aus.

treter geschätzt, weil vor allem die dbb tarifunion immer wieder versucht habe, Verhandlungsbrücken zu bauen. Möllring zeigte sich zufrieden mit den Tarifergebnissen – vor allem der Zusammenhalt im Tarifbereich habe mit Blick auf die sich abzeichnende Zersplitterung im Beamtenbereich einen unschätzbaren Wert. Möllring zeigte sich zu-

Auch die Steuerverwaltung sei einem permanenten Modernisierungsprozess unterworfen. Hierbei sei dem Spannungsverhältnis zwischen Personaleinsparung und gleichmäßigem Steuervollzug Rechnung zu tragen. Der Staatssekretär sprach sich für eine Besoldungserhöhung aus, denn die letzte Anpassung sei vor drei Jahren erfolgt. In Sachsen pla-



► Der ehemalige DSTG-Bundesvorsitzende und dbb Ehrenvorsitzende Werner Hagedorn und DSTG-Ehrenvorsitzender Hermann Fredersdorf im Gespräch mit GdS-Chef und stellvertretenden dbb Bundesvorsitzenden Klaus Dauderstädt.

DER SICHERE ALLESKÖNNER
DOM Protector®
LÖSUNGSTECHNIK

Einfach selbstverständlich in der Verwaltung.

Öffentliche Verwaltungen sollten den überragenden Komfort und die maximale Flexibilität des neuen DOM Protector® wählen. Mit diesem höchst sicheren Schließsystem können Sie alle Zugänge personenabhängig programmieren, steuern und sichern. DOM Protector® berücksichtigt jede Raumnutzungsänderung und lässt sich einfach in Ihre Erfassungssysteme integrieren. DOM Protector®: selbstverständlich zuverlässig!

Neu

SICHERHEIT, QUALITÄT, DOM.

www.dom-protector.com

ne man eine Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro in 2007 und eine lineare Erhöhung von 2,9 % im Laufe des Jahres 2008.

► Einkommensanpassung Gebot der Stunde

Der Bundesvorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion, Peter Heesen, warf den Finanzministern vor, dass sie zwar gerne die besondere Stellung der Finanzverwaltung für das Staatswesen hervorheben würden, wenn es jedoch um die Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwick-

lung gehe, reiche ein solches Lob allein nicht aus. Heesen lenkte den Blick auf das Vertrauen der Beschäftigten, die die massiven Einschnitte und Kürzungen bei ihren Einkommen nur deshalb erduldeten, weil sie hofften, dass sie in besseren Zeiten wieder an der Einkommensentwicklung beteiligt werden. Dies sei nunmehr Gebot der Stunde, mahnte der dbb Chef.

Zum Thema Föderalismusreform führte Heesen aus, dass der dbb frühzeitig vor den Gefahren der Kompetenzverlagerung im Beamtenbereich ge-

warnt habe – es zeichne sich bereits jetzt ab, dass sich finanzschwache Länder auf dem Markt um die besten Köpfe nicht behaupten könnten. Interessant sei, dass sich die ersten Bundesländer zu regionalen Verbänden zusammenschließen wollten, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen und mögliche Verwerfungen im Besoldungs- und Versorgungsrecht zu minimieren. Den Länderchefs hielt der dbb Vorsitzende vor, sie hätten diesen Wettbewerb gewollt, es dürfe nunmehr nicht beklagt werden, dass er teuer wird. ■



► Peter Heesen, Bundesvorsitzender dbb beamtenbund und tarifunion, machte sich für deutliche Einkommenssteigerungen stark.

DSTG-Führung mit Dieter Ondracek an der Spitze in Chemnitz neu gewählt

Neben der Antragsberatung und Verabschiedung von Leit- anträgen war die Neuwahl der Bundesleitung ein wichtiger Höhepunkt auf dem 16. Steuer- Gewerkschaftstag in Chemnitz. Wiedergewählt wurden als Bundesvorsitzender Dieter Ondracek, als stellvertretende Bundesvorsitzende Anne Schauer, Thomas Eigenthaler, Manfred Lehmann und Helmut Overbeck.

Aus Altersgründen stand der bisherige stellvertretende Bundesvorsitzende Joachim Rothe nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Sein Stellvertreterposten wurde aufgrund einer Satzungsänderung, die eine Verkleinerung der DSTG-Spitze um ein Mitglied vorsieht, nicht wieder besetzt.

Wiedergewählt wurden die Rechnungsprüfer Karl Meyer sowie Jürgen Hollenberg.

DSTG-Chef Ondracek zeichnete bei der Verabschiedung von Joachim Rothe die Arbeit und den uneigennütigen Einsatz seines bisherigen Stellvertreters für die DSTG nach. Vor allem die verbindende, fröhliche und sehr kollegiale Art von Joachim Ro-

the werde in Zukunft fehlen. Er dankte Rothe für seine verdienstvolle Arbeit in der Bundesleitung, der er seit 1995 als stellvertretender Bundesvorsitzender angehörte. Er habe stets die Stimme für die neuen Länder erhoben und einen wichtigen Beitrag für ein besseres Miteinander von neuen und alten Bundesländern geleistet. Die Bundesleitung verliere ihn ungern, aber die Entscheidung, in den Ruhestand zu gehen, müsse akzeptiert werden. ■



► Die neu gewählte Bundesleitung mit DSTG-Bundesgeschäftsführer Rafael Zender (2. v.l.).

Steuer-Gewerkschaftstag ehrt verdiente Mitglieder

Die Delegierten des 16. Steuer-Gewerkschaftstages wählten die ehemaligen stellvertretenden Bundesvorsitzenden Joachim Rothe, Dr. Rainer Ullrich und Harold Hartmann zu Ehrenmitgliedern der DSTG und würdigten damit die langjährige verdienst-

volle Arbeit der drei ehemaligen Stellvertreter auf Bundesebene. DSTG-Chef Ondracek hob das herausragende Engagement der drei Geehrten hervor, die mit ihrer beispielgebenden Gewerkschaftsarbeit die DSTG in vielerlei Hinsicht vorangebracht hätten.



> „Standing-Ovation“ und 300 blaue Taschentücher – die Delegierten verabschieden den stellvertretenden DSTG-Chef Joachim Rothe.



> Der ehemalige stellvertretende DSTG-Bundesvorsitzende Dr. Rainer Ullrich.

Andrea Sauer-Schnieber bleibt an der Spitze der Bundesfrauenvertretung

Während der Sitzung der Bundesfrauenvertretung am 26. Juni 2007 im Anschluss an den 16. Steuer-Gewerkschaftstag in Chemnitz wurde Andrea Sauer-Schnieber (Westfalen-Lippe) zur Vorsitzenden der Bundesfrauenvertretung wiedergewählt. Die Vorsitzende bedankte sich für den überwältigenden Vertrauensbeweis und machte deutlich, dass sich die DSTG-Bundesfrauenvertretung auch weiterhin engagiert für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft und bei den Entscheidungsprozessen innerhalb der DSTG einsetzen wird.

Bei der Wahl zu den stellvertretenden Vorsitzenden setzten sich die Kandidatinnen Claudia Busch aus Rheinland-Pfalz und Julia von Oetinger-Witte aus dem Saarland durch. Claudia Busch ist bereits seit



> Die neue Geschäftsführung der DSTG-Bundesfrauenvertretung v. l. n. r.: Julia von Oetinger-Witte, Claudia Busch, Andrea Sauer-Schnieber und Ursula Wagenblaß, vorne die scheidende Kollegin Marianne Dennerlein.

vier Jahren für den Haushalt der Bundesfrauenvertretung zuständig. Julia von Oetinger-Witte komplettiert die Geschäftsführung der Bundesfrauenvertretung.

Die Protokollführung wird nach dem Votum der Wählerinnen von Ursula Wagenblaß (Bezirksverband Baden) in bewährter Art übernommen.

Aus der Geschäftsführung ausgeschieden ist Marianne Dennerlein (bfg), die nach einer Tätigkeit von acht Jahren in der Geschäftsführung, einer Zugehörigkeit von 22 Jahren in der

Bundesfrauenvertretung der DSTG und einer ebenfalls 8-jährigen Zugehörigkeit zur Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung für eine Wie-

derwahl nicht mehr zur Verfügung stand. Die Vorsitzende dankte für die freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und für die engagierte

Mitarbeit in der Geschäftsführung. Marianne Dennerlein hat in zahlreichen Arbeitsgruppen auf Bundesebene mitgearbeitet und ihren Sachverstand aus

Sicht der Frauenvertretung aber auch aus der Sicht einer Sachgebietsleiterin eines bayerischen Finanzamtes in die Entscheidungen einfließen lassen. ■

Helmut Overbeck leitet weiter die Tarifkommission

Im Anschluss an den 16. Steuer-Gewerkschaftstag kam die Tarifkommission zu ihrer 74. Sitzung in Chemnitz zusammen, um den geschäftsführenden Vorstand zu wählen.

Als Vorsitzender wurde Kollege Helmut Overbeck in seinem

Amt bestätigt – ebenso der stellvertretende Vorsitzende der Tarifkommission, Kollege Karl-Heinz Leverkus. Kollege Leverkus wurde als Vertreter der Tarifkommission für den Bundesvorstand benannt.

Außerdem bestimmte die Tarifkommission die Delegierten sowie die Kandidaten des Vorstandes und der Tarifkommission für den Gewerkschaftstag der dbb tarifunion, der vom 25. bis 28. November 2007 in Berlin stattfindet.

Als Beisitzer wurden benannt für den Vorstand die Kollegen Karl-Heinz Leverkus (BV Düsseldorf) und Hans-Henning Merker (LV Thüringen) und für die Tarifkommission die Kolleginnen Irena Oska (LV Rhein-

land-Pfalz) und Dorin Waßmann (LV Sachsen-Anhalt) sowie Kollege Friedhelm Thomas (BV Westfalen-Lippe).

Die Mitglieder der Tarifkommission unterstützen nachdrücklich die erneute Kandidatur von Helmut Overbeck als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der dbb tarifunion sowie die erstmalige Kandidatur von Marion Schönbrunn (BV Baden) als Rechnungsprüferin. ■



> Die stellvertretende Bundesvorsitzende, Kollegin Anne Schauer, gratuliert Helmut Overbeck zu seiner Wiederwahl zum Vorsitzenden der Tarifkommission.

> Antragsberatung

Schwerpunkt des 16. Steuer-Gewerkschaftstages war neben der Wahl der Bundesleitung die Beratung der knapp 200 Anträge. Die sechs Leitanträge bilden dabei das Korsett für die Gewerkschaftsarbeit der nächsten fünf Jahre und beleuchten neben der Steuerpolitik die Organisation der Steuerverwaltung, die Thematik rund um die Automation, die funktions- und leistungsgerechte Bezahlung, die Aus- und Fortbildung in der Steuerverwaltung sowie die Tarifpolitik.

Unter www.dstg.de/aktuell können sämtliche Leitanträge abgerufen werden.

Weniger zahlen. Besser leben.



Wer beim Notwendigen spart, hat mehr Geld für die schönen Dinge des Lebens.

Mit den Versicherungen der LBN fällt Sparen nicht schwer: Laut **FINANZTEST** 5/07 und **Capital** 10/06 gehört die Hausratversicherung zu den TOP 4 und auch die LBN-Unfallversicherung wird überaus günstig beurteilt.

Rechnen Sie im Internet nach oder rufen Sie uns an.

LehrerBrandkasse Niedersachsen
Groß-Buchholzer Kirchweg 49
30655 Hannover
Tel. (05 11) 54 01 96/97
Fax (05 11) 5 41 56 12
www.lbn.de
E-Mail: info@lbn.de

Selbstverständlich können Sie jederzeit maßgeschneiderte Leistungen, schnellen, unbürokratischen Service und kompetente Beratung von uns erwarten.



Steuerliche Stärkung des Ehrenamtes mit Licht und Schatten

Am 11. Juni 2007 fand im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages eine Expertenanhörung zum Gesetzentwurf zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagement statt, zu der neben weiteren Verbänden und Organisationen auch die DSTG geladen war.

DSTG-Bundenvorsitzender Dieter Ondracek, der die DSTG in der Anhörung vertrat, begrüßte die allgemeine Grundrichtung des Gesetzentwurfes, mit einer weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu fördern.

Mit zahlreichen Neuerungen werde das Spendenrecht übersichtlicher und praktikabler was die Arbeit in den Finanzämtern erleichtern wird.

Die in der Anhörung unter die Lupe genommene Neufassung in § 52 Abs. 2 AO, die die bisherige beispielhafte Aufzählung der gemeinnützigen Zwecke durch einen umfangreichen, dafür aber abschließenden, Katalog ersetzt, fand ein positives Echo beim DSTG-Chef. Der Ansatz des Gesetzgebers, Vorschriften klar und deutlich zu fassen, sei richtig. Der Kritik,

möglicherweise könnten bisher unbekannt Sachverhalte nicht als gemeinnützig gewertet werden, begegnete Ondracek mit dem Argument, dass der Gesetzgeber zu jeder Zeit die Möglichkeit habe, den Gemeinnützigkeitskatalog zu erweitern. Es solle jedoch nicht der Steuerverwaltung zugeschoben werden mit unklaren und streitanfälligen Vorschriften Rechtsfortbildung betreiben zu müssen.

Im weiteren parlamentarischen Prozess wurde die Novellierung um eine Öffnungsklausel erweitert, mit der in den nicht aufgeführten Fällen eine von den Ländern zu benennende zentrale Stelle entscheiden soll, ob ein Vereinszweck als gemeinnützig anerkannt wird oder nicht.

Als steuerpolitischen Sündenfall bezeichnete Ondracek den zunächst geplanten § 34 h EStG, wonach die freiwillige und unentgeltliche Betreuung alter, kranker oder behinderter Menschen, die auf Hilfe anderer angewiesen sind, steuerlich mit einem Direktabzug von 300 Euro im Jahr begünstigt werden sollte. Voraussetzung dafür sollte der Nachweis von



> DSTG-Chef Ondracek im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses Eduard Oswald (CDU/CSU-Bundestagsfraktion), im Hintergrund Steuerabteilungsleiter Florian Scheurle.

mindestens 20 Arbeitsstunden im Monat sein.

Nach Ansicht des DSTG-Chefs sei § 34 h EStG nicht administrierbar, weil die Abzugsvoraussetzungen – vor allem die zu leistenden 20 Arbeitsstunden im Monat – im Praxisgeschäft der Steuerverwaltung nicht nachprüfbar seien. Die Vorschrift leiste einen Beitrag zur Steuerunehrlichkeit, denn es sei kaum vorstellbar, dass dem Steuerpflichtigen der notwendige Stundennachweis nicht auch bei weniger als 20 Stunden Betreuung ausgestellt

werde. Auch werde die Neuregelung Anschlussforderungen auf den Plan rufen, denn die Gesetzesbegründung gibt nicht her, warum lediglich die unentgeltliche Betreuung alter oder kranker Menschen steuerlich begünstigt werden solle. § 34 h EStG-neu stelle vielmehr ein Paradebeispiel des Gesetzgebers dar, Subventionstatbestände über das Steuerrecht abzubilden, welches dadurch komplizierter und ungerechter werde. Will der Gesetzgeber Betreuungsleistungen fördern, sollte er diese offen subventionieren, dies sei zudem haushalterisch sauberer, argumentierte der DSTG-Chef.

Der Gesetzgeber ist dem Petition der DSTG gefolgt, § 34 h EStG aus dem Gesetzentwurf zu streichen. Als Alternative wird nun ein Freibetrag für alle in Vereinen ehrenamtlich tätigen Personen in Höhe von 500 Euro eingeführt. Im Rahmen dieses Freibetrages können alle die in Vereinen Verantwortung übernehmen, den ihnen dabei entstehenden Aufwand pauschal, das heißt ohne Vorlage von Einzelnachweisen, steuerlich geltend machen. ■

> Info

DSTG bei HPR-Wahl in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich

Am 5. Juli 2007 ist bei der Neuwahl des Hauptpersonalrats beim Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern die Arbeit der DSTG durch ein tolles Wahlergebnis bestätigt worden. Grund für die Neuwahl war ein Organisationserlass des Ministerpräsidenten Harald Ringstorf, der die Strukturen und Zuordnungen der Ressorts neu geregelt hat. Von den insgesamt neun Sitzen im Hauptpersonalrat konnte die DSTG Mecklenburg-Vorpommern sieben Sitze für sich gewinnen.

Der Vorsitzende des DSTG-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Kollege Frank Höhne, bezeichnete den Ausgang der Wahlen als großen Erfolg.



DSTG Landesverbandstag Sachsen-Anhalt

„Bürgernähe statt Steuerverschwendung – Finanzämter erhalten“

Unter dem Eindruck der drohenden Schließung eines Drittels aller Finanzämter in Sachsen-Anhalt hielt die DSTG ihren 4. Landesverbandstag in Magdeburg am 4. Juli ab.

Da der bisherige Landesvorsitzende Günter Martini nach siebzehnjähriger Amtszeit aus Altersgründen nicht erneut kandidierte, war der Landesvorstand neu zu besetzen.

Zum neuen Landesvorsitzenden wurde Michael Sandau gewählt. Zu stellvertretenden Landesvorsitzenden wählte der Landesverbandstag Andreas Köditz, Ursula Ludwig, Johannes Modest und Birgit Scholz. Als Beisitzer gehören Ines Grelle, Iris Herfurth, Sandra Osterburg, Kathrin Salzmann, Rainer Urban und Dorin Waßmann dem neuen Landesvorstand an. In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste wählten die Delegierten des Landesverbandstages Günter Martini einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der DSTG Sachsen-Anhalt.

Nach einigen Satzungsänderungen widmete sich der Landesverbandstag den programmatischen Zielen der Gewerkschaftsarbeit der nächsten fünf Jahre und verabschiedete mehrere Leiteträge. Der neue Landesvorstand wird sich für eine familienfreundliche und bedienstetengerechte Umsetzung der geplanten Strukturform der Landesfinanzverwaltung einsetzen. Weiterhin wird beabsichtigt die Wiedereinführung der entfallenen Sonderzahlungen des Weihnachts- und Urlaubsgeldes zu erreichen. Zudem wird durch eine verstärkte Werbetätigkeit und verbesserte Ortsverbandsarbeit eine Erhöhung der Mitgliederzahl angestrebt. Auch eine optimierte Darstellung der Gewerkschaftsarbeit, insbesondere durch den Landesvorstand, soll erreicht werden.

Zur öffentlichen Veranstaltung konnten viele prominente Gäste der DSTG, des dbb, aus der Finanzverwaltung und der Lan-



> Die neu gewählte Landesleitung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt.

despolitik begrüßt werden, darunter der DSTG-Bundesvorsitzende Dieter Ondracek, der Ehrenvorsitzende der DSTG Hermann Fredersdorf, der Ehrenvorsitzende des dbb Erhard Geyer, das Ehrenmitglied der DSTG Joachim Rothe, die Vorsitzenden der Bundesfrauenvertretungen der DSTG und des dbb Andrea Sauer-Schnieber und Helene Wildfeuer, der stellvertretende Bundesvorsitzende der DSTG Thomas Eigenthaler, der Landesvorsitzende des dbb Sachsen-Anhalt Maik Wagner, sowie weitere zahlreiche Vertreter von Landesverbänden der DSTG.

In seiner Rede würdigte der neue Landesvorsitzende Sandau die Arbeit und Verdienste seines Vorgängers Günter Martini. Insbesondere hob er auch dessen Wirken im Hauptpersonalrat hervor und betonte, dass sein Privatleben oft hinter seiner ehrenamtlichen Tätigkeit zurück stehen musste.

In seiner Rede legte Michael Sandau den Schwerpunkt auf die Kritik an der geplanten Strukturreform der Finanzverwaltung. Er wies eindrucksvoll auf die entstehenden Proble-

me durch den Wegfall einer Vielzahl von Finanzamtstandorten und die Bildung von Großfinanzämtern hin und zeigte aus Sicht der DSTG mögliche Lösungswege für die daraus teilweise entstehenden, existenzbedrohenden Nöte der Kolleginnen und Kollegen besonders des mittleren Dienstes. Weiter forderte er die Politik zur Umkehr in der immer hektischeren Steuergesetzgebung auf und mahnte an, der Grundlagenforderung des § 85 AO einer gleichmäßigen Festsetzung der Steuern wieder gerecht zu werden. Am Beispiel der Veranlagungen mit „ELSTER“ und Risikomanagementsystemen betonte der neue Landesvorsitzende, dass alle Reformbestrebungen immer den Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern dienen sollten und nicht die Technik im Mittelpunkt stehen dürfte. Er regte an, den Wünschen der Kolleginnen und Kollegen in den Mitarbeiterbefragungen mehr Beachtung zu schenken und sich seitens der Politik für eine Verbesserung des Ansehens der Finanzverwaltung in der Öffentlichkeit einzusetzen.

> Nachruf

DSTG trauert um Kollegen Kohlhoff

Wilfried Kohlhoff, langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des DSTG-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, ist am 7. Juni 2007 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Mit ihm verliert der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern einen stets engagierten Partner im gewerkschaftlichen Streiten für die Bediensteten der Finanzverwaltung. Wilfried Kohlhoff war Angehöriger des Finanzamts Greifswald und bis zur Auflösung der Oberfinanzdirektion Rostock langjähriger Vorsitzender des Bezirkspersonalrates Land. Mit seinem Wirken an der Spitze des Landesverbandes prägte er den hohen Stellenwert, den die DSTG in Mecklenburg-Vorpommern einnimmt. In seiner Funktion als Vorsitzender der DSTG Mecklenburg-Vorpommern war Kollege Kohlhoff langjähriges Mitglied des DSTG-Bundesvorstandes und -Bundeshauptvorstandes.

In Vertretung für den durch Haushaltsberatungen leider verhinderten Finanzminister Bullerjahn verteidigte Staatssekretär Dr. Sundermann die Strukturreform der Finanzverwaltung in Sachsen-Anhalt aus Sparsamkeitsgründen als notwendigen Schritt. Er betonte die bisher durchgeführten Maßnahmen der Landesregierung für den öffentlichen Dienst mittels Einrichtung des Pensionsfonds, der beschlosse-

nen Angleichung der Bezüge und Gehälter zum 1. Januar 2008 bzw. 1. Januar 2010 auf 100% und teilweisen Übernahme des Tarifabschlusses auf die Beamtenbesoldung.

Für die im Landtag vertretenen Parteien richteten die Abgeordneten Marco Tullner (CDU), Dr. Angelika Klein (Die Linke), Kriemhild Fischer (SPD) und Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué (FDP) Grußworte an den Landesverbandstag.

Der Bundesvorsitzende der DSTG Dieter Ondracek fasste in seiner Rede die Schwerpunkte des 16. Steuer-Gewerkschaftstages und des 5. Landesverbandstages des dbb Sachsen-Anhalt zusammen. Ondracek betonte seine Position zu den Plänen zur Einführung einer Bundessteuerverwaltung. Er kritisierte die ausufernde und in Teilen verfassungswidrige Steuergesetzgebung und

ging hier insbesondere auf die aktuellen Normen zur Entfernungspauschale und zu Abgeltungssteuer auf Zinseinkünfte ins Detail ein.

Zum Schluss der Veranstaltung konnte der Bundesvorsitzende noch den Kollegen Michael Gunder aus dem Ortsverband Wernigerode als einen der erfolgreichsten Werber der Mitgliederwerbaktion des Jahres 2006 auszeichnen. ■

52. Internationales Finanzsportturnier in Luxemburg

Fairnesspokal an deutsche Mannschaft

Sonntagmorgen, 6 Uhr; ein vermutlich nicht alltäglicher Termin für einen deutschen Finanzbeamten. Für die Fußballer aus Berlin, Schachspieler Ralf Schöne sowie die „Offizielle“ Christa Röglin war dies aber in der Hauptstadt Treffpunkt und Start ihrer Busfahrt zum 52. Internationalen Finanzsportturnier, das vom 10. bis 15. Juni 2007 in Luxemburg stattfand. Keiner scheute eine weite Anreise.

Mit der Eröffnungsfeier im Stadion von Hostert trafen die deutschen Sportler dann auf die Finanzsportler aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Luxemburg, Österreich und Ungarn zum sportlichen Wettkampf in den Disziplinen Fußball, Tennis, Tischtennis und Schach.

Seit vielen Jahren gehören die Schachspieler zu den Erfolgsgaranten im deutschen Team. Dies war erneut der Fall, zumal mit Hajo Vatter (Karlsruhe) und Ralf Schöne (Brandenburg) wieder zwei routinierte Spieler aufgeboden werden konnten. In einem bis zum Schluss spannenden Wettbewerb, bei dem bis zur Zielgeraden noch der Gesamtsieg möglich war, gelang wie im Vorjahr der



> Sie zeigten sich besonders erfreut über den Fairnesspokal –v. l.: DFSH-Schiedsrichter Detlef Mohr, der stellv. DFSH-Vorsitzende Josef Küpper und Schachexperte Ralf Schöne.

zweite Platz, dieses Mal hinter Griechenland.

Auch die Tennisspieler schlugen sich bemerkenswert, obwohl der aktuelle Titelträger Markus Morsch (Saarland) kurzfristig verletzungsbedingt seine Teilnahme absagen musste. Alexander Tapaße (Westfalen), Frank Weidemann (Bremen) und Henning Krause (Düsseldorf) traten als gut harmonisierende Mannschaft auf, wobei jeder punktete. So war am Ende der zweite Platz hinter Gastgeber Luxemburg der verdiente Lohn.

Der Tischtenniswettbewerb ist immer wieder gekennzeichnet durch geballte spielerische Klasse. Martin Schlicht, Ralf Neul (beide Frankfurt), Bernd Schiller (Hamburg) und Marius Spohr (Rheinland-Pfalz) kämpften um jeden Ball und hatten manche knappe Entscheidung, dennoch waren die meisten Gegner eine Nummer zu groß und es reichte nur zum siebten Platz.

Unlösbar war die Aufgabe für unsere Fußballer, eine Berliner Auswahlmannschaft. Nach-

dem sowohl der Turniersieger des letzten Deutschlandturniers, Essen-Ost, als auch der Finalgegner Hamburg sich nicht in der Lage gesehen hatten, eine konkurrenzfähige Mannschaft zu stellen, nahmen sie die Herausforderung an. Nach drei Spielen und einem Torverhältnis von insgesamt 1:17 reichte es letztlich nur zum siebten Platz.

In der Gesamtwertung war damit für das Team natürlich kein vorderer Platz zu erwarten. In diesem Jahr trumpfte dort Belgien groß auf und holte den Wanderpokal. Zwischen Frankreich und Österreich befand sich unsere Mannschaft in guter Gesellschaft und landete auf dem sechsten Platz.

Erfreulich war die Vergabe des Fairnesspokals durch das Organisationsteam an die deutsche Mannschaft. Besonders zu dieser Auszeichnung hatten – neben dem insgesamt ausgezeichneten sportlichen Auftreten – Schachspieler Ralf Schöne und Schiedsrichter Detlef Mohr (Duisburg) durch sportlich faire Gesten beigetragen.

Dem Luxemburger Orga-Team gelang erneut ein sorgfältig vorbereitetes Turnier mit einer ausgezeichneten Organisation. Die Wettkampfstätten waren ideal und der Rahmenplan ließ mit der Besichtigung des Cha-

teau in Vianden, Bourglinster und der Abschlussveranstaltung im Casino Mondorf-les-Bains kaum Wünsche offen. Damit hat Luxemburg dem deutschen Orga-Team um Cheforganisator Hermann Leinenbach große Fußstapfen hinterlassen, zumal der finanzielle Rahmen durch staatliche Förderung mit unseren Verhältnissen nicht vergleichbar ist. Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Finanzsporthilfe, Kollege Josef Küpper, lud die Teilnehmer nach Deutschland ein. „Wir freuen uns im nächsten Jahr unsere Sportfreunde zum 53. Internationalen Finanzsportturnier der kurzen Wege in der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken begrüßen zu können“, so Küpper im Rahmen der Abschlussveranstaltung in Mondorf-les-Bains. ■

> Nachruf

Werner Bessel ist gestorben

Am 21. Mai 2007 ist nach langer schwerer Krankheit Werner Bessel in Essen verstorben.

Werner Bessel wurde am 1. Juni 1924 geboren und war nach seinem Eintritt in die Steuerverwaltung als Anwärter des gehobenen Dienstes im Jahre 1940 vornehmlich im Bereich der Betriebsprüfung tätig, zuletzt – bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. Februar 1987 – als Sachgebietsleiter beim Finanzamt für Großbetriebsprüfung Essen.

Seit 1948 leistete er Aufbauarbeit in den Basisorganisationen des Bundes Deutscher Steuerbeamten und des Deutschen Beamtenbundes. Von 1954 bis 1985 war er Mitglied im Bundeshauptvorstand des Bundes Deutscher Steuerbeamten – der Vorläuferorganisation der Deutschen

Steuer-Gewerkschaft. Seit 1960 (dem Zeitpunkt der satzungsmäßigen Gründung des DSTG-Landesverbandes Nordrhein-

Westfalen) war er Mitglied im Landesvorstand. Vorstandsfunktionen hat er seit 1971 bis 1981 auch im dbb-Landesbund Nordrhein-Westfalen wahrgenommen. Ende 1972 wurde er zum Landesvorsitzenden der Deutschen Steuer-Gewerkschaft gewählt. Dieses Amt hat er bis Mai 1980 ausgeübt und war in dieser Zeit auch Mitglied des DSTG-Bundesvorstandes.

Das besondere Interesse von Werner Bessel galt der Förderung des Betriebssports in der Finanzverwaltung. Schon 1961 gründete er den Sportausschuss des Bezirkspersonalrats Düsseldorf, der die Bezirkssportfeste organisiert. 1975 war er Mitbegründer der Deutschen Finanzsporthilfe (DFSH) und 12 Jahre deren stellvertretender Vorsitzender.

> TAUSCHCKE

- Steuersekretärin (A6) aus dem Saarland sucht Tauschpartner/in in Baden-Württemberg. Bevorzugte Finanzämter: PF, CW, BB, KA, S, LB. Versetzungsantrag wurde bereits gestellt. Ringtausch (z. B. Raum Freiburg) ist möglich. Bitte meldet Euch unter Tel. 01 71/1 23 43 71 oder Tauschgesuch@gmx.de
- StI'in (A9) aus dem Bundesland Brandenburg sucht dringend einen Tauschpartner/in aus Sachsen-Anhalt ggf. auch im Wege des Ringtausches. Versetzungsantrag wurde bereits gestellt. Da eine Versetzung nahe an Berlin (FA Potsdam) ggf. möglich wäre, wäre das vielleicht auch eine Alternative für jemanden, der eigentlich nach Berlin möchte, dort aber keinen Tauschpartner findet. Interessenten bitte melden unter Tel. 01 74/40 41 51 14 o. h_friedrich80@yahoo.de
- Steuerinspektorin (A9) aus Niedersachsen (OFD Hannover) sucht dringend eine/n Tauschpartner/in aus BRANDENBURG oder SACHSEN-ANHALT ggf. auch im Wege eines Ringtausches. Versetzungsantrag ist bereits gestellt. Bitte meldet Euch unter 01 77/3 18 75 07 oder per Mail an schoelchen@freenet.de.
- Steuerinspektorin z. A. (A9) aus Schleswig-Holstein (FM Kiel, Finanzamt Stormarn) sucht aus familiären Gründen dringend Tauschpartner/in aus Sachsen oder Sachsen-Anhalt. Versetzungsantrag ist bereits gestellt, Ringtausch ist auch möglich. Bitte meldet Euch beim DSTG-Magazin oder unter 01 62/2 01 11 37.
- Steuersekretärin (A6) und Steuersekretär (A6) beide aus dem Saarland suchen dringend Tauschpartner aus Rheinland-Pfalz, OFD Koblenz, FA Kaiserslautern. Versetzungsanträge sind bereits gestellt. Bitte meldet Euch unter 01 76/65 91 15 53 oder 01 79/6 62 60 82.
- Steuerobersekretärin (A7) aus Hamburg sucht aus familiären Gründen dringend eine/n Tauschpartner aus Schleswig-Holstein (A 6/A7). Versetzungsantrag wurde bereits gestellt. Ringtausch wäre möglich. Bitte meldet Euch beim DSTG-Magazin, bei mir 01 62/9 41 05 35 oder d, 0 40/4 28 11 50 60.
- StHS'in (A8) aus Hamburg sucht aus familiären Gründen dringend Tauschpartner aus Hessen bzw. Berlin. Evtl. auch Ringtausch über ein anderes Bundesland möglich. Bei Interesse bitte 0 61 01/50 11 80 bzw. Gundula.Kramer@arcor.de
- Steueramtfrau (A11) aus NRW sucht aus familiären Gründen dringend einen Tauschpartner/in aus Schleswig-Holstein oder Hamburg. Versetzungsanträge wurden bereits vor längerer Zeit gestellt. Auch Ringtausch möglich. Bitte melden unter m4044@web.de oder 0 41 21/2 62 34 00 oder 01 72/2 75 52 36
- StAR'in (A12) aus Schleswig-Holstein sucht Tauschpartner/in aus Bayern, Hessen, Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz. Auch Ringtausch. Versetzungsanträge sind gestellt. Tel. 01 63/9 86 62 97.
- Steuerinspektorin z. A. (A9) aus NRW, OFD Münster, sucht DRINGEND einen Tauschpartner aus Schleswig-Holstein oder Hamburg. Versetzungsantrag ist bereits gestellt, Ringtausch ist auch möglich. Bitte meldet Euch unter 01 73/2 54 66 31.
- Steuersekretärin (A6) aus Sachsen-Anhalt sucht dringend eine/n Tauschpartner/in aus Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg oder Hessen, bevorzugt Finanzämter Neustadt a. d. Weinstraße, Bad Kreuznach oder Landau. Versetzungsantrag ist bereits gestellt. Ringtausch möglich. Bitte meldet Euch unter 01 71/5 33 60 25.
- Steueramtfrau (A11) aus dem Bereich der Oberfinanzdirektion Münster sucht aus fahrtechnischen und familiären Gründen Tauschpartner/in aus dem Bereich der Thüringer Landesfinanzdirektion! Tel. 03 61/6 02 06 15, E-Mail: j.sorhage@gmx.de
- Welcher A9'er (Steuerinspektor/in) aus Rheinland-Pfalz möchte nach Nordrhein-Westfalen (OFD Rheinland) wechseln? Tel. 01 63/1 82 88 93
- StI'in z. A. (A9) aus Niedersachsen (OFD Hannover, FA Peine) sucht aus familiären Gründen dringend eine/n Tauschpartner/in aus Brandenburg. Versetzungsantrag ist bereits gestellt. Bitte meldet Euch bei mir unter Tel. 01 76/21 17 86 18 oder am Wochenende unter Tel. 03 56 03/75 97 93.